

Tweet
Facebook

Mitteldeutsche Zeitung

MZ | Burgenlandkreis

Leader-Förderung: Ein Stück Europa in Großjena

Von Constanze Matthes | 18.06.18, 09:17 Uhr



Die Sanierung des Hofensembles in Großjena wird mit Mitteln aus dem Leader-Programm gefördert.

Foto: Torsten Biel

Großjena - Ines Bergmann hält Farbfotos in den Händen und beginnt zu erzählen. Hoher Besuch hat sich auf ihrem Hof angesagt. Die Scheune als schattiges Plätzchen füllt sich schnell. Einige Gäste haben auf Bänken Platz genommen. Mittendrin in der großen Runde: Sachsen-Anhalts Finanzminister André Schröder (CDU) sowie Thomas Pleye, Chef des Landesverwaltungsamtes. Auch der Leiter des Wirtschaftsamtes, Thomas Böhm, CDU-Landtagsabgeordneter Daniel Sturm und Naumburgs stellvertretender Oberbürgermeister Armin Müller sind in den Naumburger Ortsteil gekommen. Sie wollen ein Bauprojekt besichtigen, das mit Fördermitteln des europäischen Leader-Programms unterstützt wird.

Drittes Projekt im Ort

Nach der Orangerie in Großjena und einem Bauernhof einer Familie sei das Vorhaben der Bergmanns das nunmehr dritte, das in dem Ort an der Unstrut in den vergangenen Jahren gefördert wurde, blickt Steffi Einicke vom Leadermanagement der Arbeitsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland zurück. Seit 2016 sind bei Gesamtinvestitionen von rund 200 000 Euro für dieses Projekt rund 109 000 Euro an Leader-Mitteln geflossen. „Viel wird allerdings auch in Eigenleistung erbracht“, sagt Steffi Einicke. Und noch ist das historische Hofensemble eine Baustelle, sind von insgesamt vier geplanten Bauabschnitten erst zwei vollendet.

Doch bereits dieses Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. „Alles begann, als Familie Spitze uns fragte, ob wir ihren Garten kaufen“, erzählt Ines Bergmann. Doch das war erst der Anfang. Die Bergmanns übernahmen noch die Scheune, Tonnengewölbe und Pferdestall. Auch für das unter Denkmalschutz stehende, vor vermutlich 400 Jahren mit Lehm erbaute Wohnhaus haben Ines Bergmann und ihr Sohn Timo bereits Pläne. Ein Museumshof sowie eine Pilgerherberge nebst Kapelle, da das Gelände direkt am Jakobsweg liegt, sollen entstehen. Sogar an jenem Tag zieht ein Wanderer Schritt für Schritt an dem Hof vorbei. Für das Museum kann Ines Bergmann auf den reichen Fundus ihrer Familie zurückgreifen. Ihre Mutter Inga Grober, im vergangenen Jahr 89-jährig verstorben, hat unter anderem viele Kleider geschneidert. „Wir möchten gern zeigen, wie es einst gewesen war“, berichtet die Großjenaerin weiter. Als Hingucker präsentiert sich bereits der Walled Garden, ein nach englischem Vorbild von einer Mauer umgebener Garten. Auch die Scheune, die später eine Galerie für Ausstellungen beherbergen soll, sowie der Wagenschuppen zeigen sich bereits in einem schmucken Zustand. Begonnen hatten die Arbeiten 2016. Einige Baupläne hat Architektin Eva-Maria Berger aus Naumburg mitgebracht. Vor allem das historische Wohnhaus bilde einen wichtigen Part in diesem Ensemble. „Das Gebäude ist ein Blickpunkt im Ort. Derzeit noch ein Schandfleck, soll es aufgewertet und originalgetreu wieder hergestellt werden“, sagt die Architektin. „Denn so viele alte Bauernhäuser gibt es nicht mehr.“

Wir verwenden Cookies, Web Beacons, JavaScript und ähnliche Technologien. Ich akzeptiere, dass diese

1,7 Millionen Euro für Region

In der aktuellen Leader-Förderperiode 2014 bis 2020 sind bereits 1,7 Millionen Euro für 39 Projekte der Arbeitsgruppe Naturpark Saale-Unstrut-Triasland bewilligt worden. Dazu zählen die Beschilderung von Wanderwegen in Naumburg sowie den Verbandsgemeinden Unstruttal und Wethautal, das Dorfgemeinschaftshaus in Almrich sowie ein Informationspunkt an der Kirche zu Almrich. 23 Anträge sind in diesem Jahr gestellt worden, 84 Projekte stehen auf einer sogenannten Prioritätenliste. „Unser Budget ist aufgebracht. Wir haben allerdings bereits im vergangenen Jahr einen Antrag auf Mehrbedarf gestellt“, so Steffi Einicke, die zugleich die Leader-Arbeitsgruppe Montanregion Sachsen-Anhalt Süd betreut. Am 1. Juli läuft eine Frist ab, um weitere Projekte einzureichen.

Im Beisein von Vertretern der Leader-Regionen im Süden Sachsen-Anhalts sowie des Amtes für Landwirtschaft und Flurneuordnung Weißenfels (Alff) unterstreicht der Finanzminister seine Hoffnung, dass für das kommende Förderjahr eine merkliche Erhöhung der Finanzmittel erwirkt werde. „Wir wollen Leader stärken, so dass Geld auch abfließen kann“, betont Schröder. Die Vorhaben seien gelebte Beispiele für ein gelebtes Europa.

Kreiswirtschaftsamtssleiter Thomas Böhm würdigte indes das Engagement in den kleineren Orten. „Die Dörfer sind die Kraftpakete der Region. Es gibt viele gute Anträge von den Kommunen und von privater Seite.“

Auswahl teilen

Tweet

Facebook